

über dem deutschen Volk und dem Weltfriedenslager bewußt ist. Das vergangene Jahr brachte uns einen großen Schritt vorwärts in der Entwicklung zur Partei neuen Typus. Zum erstenmal in der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung führten wir durch die Überprüfung der Parteidokumente eine umfassende, gründliche Aussprache mit allen unseren Parteimitgliedern durch. Die leitenden Parteiorgane lernten einige Zehntausende junger, arbeitsfreudiger, entwicklungsfähiger Parteikader kennen. Vor uns steht die Aufgabe, diese jungen, von der großen Idee des wissenschaftlichen Sozialismus erfüllten Menschen an den richtigen Platz zu stellen, damit sie sich bei der Lösung der großen Aufgaben unserer Partei richtig entfalten können.

Wir haben durch die Überprüfung eine Anzahl parteischädlicher Elemente festgestellt und aus den Reihen der Partei entfernt. Es wäre aber ein Irrtum zu glauben, daß damit auch der letzte der von den Feinden unseres Volkes in die Reihen unserer Partei dirigierte Agenten unschädlich gemacht wäre. Die harten Bedingungen unseres Kampfes gegen die Kriegsaggressoren verlangen auch weiterhin höchste Wachsamkeit.

Dazu werden uns die Lehren helfen, die wir aus dem erfolgreich abgeschlossenen ersten Parteilehrjahr gezogen haben. Das intensive Studium der wichtigsten Lehren des wissenschaftlichen Sozialismus, der Geschichte der KPdSU (B) hilft uns in der Hebung des ideologischen Bewußtseins unserer Partei. Besonders gilt es, alle sektiererischen Auffassungen in unserem Verhältnis zu den werktätigen Bauern und zur Intelligenz zu überwinden. Die theoretische Erkenntnis, daß nur das engste Bündnis der Arbeiterklasse mit der werktätigen Bauernschaft und eine gute, kameradschaftliche Zusammenarbeit mit der Intelligenz den Erfolg des Fünfjahrplans sichert, muß zur Grundlage unserer täglichen Arbeit werden.

Weiter steht vor uns die Aufgabe, mit großem Ernst die Geschichte unseres Volkes und der deutschen Arbeiterbewegung gründlich zu studieren. Wir müssen unserem Volke und insbesondere unserer Jugend ein richtiges Bild von den großen Kämpfen unseres Volkes um nationale Einheit und Frieden vermitteln. Wir müssen unsere Parteimitglieder zu dem stolzen Bewußtsein erziehen: Erben alles Edlen, Fortschrittlichen und Revolutionären unserer deutschen Vergangenheit zu sein. Das erfordert eine klare und eindeutige Einschätzung der Vergangenheit im Lichte des Marxismus-Leninismus, unter besonderer Würdigung der vielen Hinweise, die uns Lenin und Stalin zur Beurteilung des Kampfes des deutschen Volkes und der deutschen Arbeiterklasse um seine nationalen Rechte gegeben haben. In unserer ganzen Parteierziehungsarbeit, in den Grundschulen, Kreis- und Landesschulen, auf der Parteihochschule, im Fernstudium und im organisierten Selbststudium müssen sich unsere Parteimitglieder viel mehr als bisher mit der nationalen Bedeutung des Kampfes der deutschen Arbeiterklasse gegen Militarismus, Faschismus und Krieg beschäftigen.

Wir beginnen das Jahr 1952 voller Kraft und Zuversicht. Wir haben gelernt, unser Volk für die Lösung großer nationaler Aufgaben zu mobilisieren. Die Erfolge im Jahre 1951 lehren uns, die Massen der Arbeiter, der werktätigen Bauern und der Intelligenz bereit sind, mit uns zu gehen, wenn wir es verstehen, ihnen die Richtigkeit unserer Politik, die Notwendigkeit des Handelns begreiflich zu machen. Deshalb müssen wir die tägliche Aufklärungsarbeit, die Diskussion mit jedem einzelnen Menschen an der Werkbank, in der Schule, im Büro als die Hauptaufgabe jedes einzelnen Parteimitgliedes betrachten.

Der stellvertretende Vorsitzende des Ministerrates der UdSSR, L. P. Berija, bestätigte in seiner Rede zum 34. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution die Richtigkeit unserer Politik mit den Worten:

„Erfolgreich entwickelt den friedlichen Aufbau die Deutsche Demokratische Republik, die ihren Platz im Lager der Demokratie und des Friedens fest eingenommen hat. Sie kämpft beharrlich für die eigenen Interessen des ganzen deutschen Volkes, für ein unabhängiges, einheitliches, demokratisches, friedliebendes Deutschland, für den Abschluß eines gerechten Vertrags, der dem deutschen Volk einen gebührenden Platz unter den Völkern der Welt sichert.“

Im mutigen Kampf um Frieden, Einheit und Aufbau wollen wir uns im Jahre 1952 dieses großen Vertrauens der Partei Lenins und Stalins, der Regierung der Sozialistischen Sowjetunion und ihres Führers, J. W. Stalin, würdig erweisen.

